

Externe Schulevaluation Schuleinheit Herti / Letzi Bericht an die Eltern

Die Schuleinheit Herti/Letzi erhält alle vier bis fünf Jahre durch die Fachstelle Externe Schulevaluation der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug eine fachliche Aussensicht in Bezug auf die Unterrichts- und Schulqualität.

Das Evaluationsteam stützt sich in der Beurteilung auf unterschiedliche Informationsquellen. So werden im Vorfeld Dokumente (Schulportfolio) der jeweiligen Schuleinheit analysiert und Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen sowie Schulleitung schriftlich befragt. Anlässlich der Evaluationstage vor Ort finden mündliche Befragungen sowie zahlreiche Beobachtungen (Unterricht, Pause) statt. Im Rahmen der externen Schulevaluation werden nicht die einzelnen Lehrpersonen beurteilt, sondern die Schule als Ganzes.



Im vorliegenden schriftlichen Bericht liefert die Fachstelle der Schuleinheit Herti/Letzi systematisch erhobene, fundierte Erkenntnisse zu den Qualitätsbereichen **Unterricht, Schulkultur, Schulführung** und benennt Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten. Dies hilft der Schuleinheit Herti/Letzi, den Ist-Zustand der eigenen Qualitätsentwicklung zu verstehen und bestimmte Problemfelder und Anliegen fundiert anzugehen.

Der Bericht an die Eltern ist eine Kurzzusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse zur Unterrichts- und Schulqualität aus dem Gesamtbericht der Fachstelle Externe Schulevaluation.

Zeitlicher Ablauf der Evaluation

Durchführung

- Schriftliche Vorbefragungen bei 11. März – 14. April 2019
 - Eltern
 - Schülerinnen, Schülern
 - Lehrpersonen, Schulleiterin und Schulleiter
- Evaluationstage 29. April – 08. Mai 2019

Datenerhebung

Dokumentenanalysen	Schuldokumentation	√
Schriftliche Befragungen	Eltern	40%
	Schülerinnen, Schüler (ab 4. Kl.)	97%
	Lehrpersonen / Schulleiterin, Schulleiter	88%
Beobachtungen	Unterrichtsbeobachtungen à 20 Minuten	111
	Rundgang mit Schulleiter	-
Interviews	Eltern (Gruppe)	1
	Schülerinnen, Schüler (Gruppen)	12
	Lehrpersonen (Gruppen)	8
	Schulleiterin, Schulleiter (je einzeln)	2

Ergebnisse Unterrichtsqualität

Klassenführung und aktivierendes Lernen

Lernklima	<p>In den Klassen der Schuleinheit Herti/Letzi herrscht eine entspannte, angstfreie Lernatmosphäre. Die Interaktionen von Lehrpersonen und Schülerinnen, Schülern verlaufen wertschätzend und wohlwollend. Die Kinder gehen untereinander respektvoll und freundlich um. In vielen Unterrichtssequenzen konnten Lehrerinnen und Lehrer beobachtet werden, die erwünschtes Verhalten der Schülerinnen und Schüler positiv verstärkten und individuelle Lernfortschritte hervorhoben.</p> <p>Die Eltern sind gemäss der schriftlichen Befragung in hohem Mass zufrieden mit den Lehrpersonen ihres Kindes. Mündlich wie auch schriftlich bekundeten viele von ihnen, die Lehrpersonen zeigten Empathie und könnten ihr Kind motivieren. Andere gaben an, die Lehrpersonen als engagiert, wohlwollend, herzlich und kompetent zu erleben.</p>
Nutzung der Unterrichtszeit	Den Schülerinnen und Schülern steht in der Regel ein hohes Mass an Lernzeit zur Verfügung. Die Unterrichtszeit wird

<p>Aktivierung und Aufbau des aktivierenden Lernens</p>	<p>sinnvoll für die Arbeit am Lernthema genutzt. Immer wieder setzen Lehrpersonen Rituale als wichtiges Gestaltungselement des Unterrichts ein. Diese dienen der Strukturierung des Unterrichts sowie der Lenkung der Aufmerksamkeit.</p> <p>Die Unterrichtsbeobachtungen zeigen, dass der Unterricht an der Schuleinheit Herti/Letzi schülerorientiert und lebensnah gestaltet wird. Mit aktuellen Themen aus der Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder vermögen die Lehrerinnen und Lehrer die Lernfreude der Kinder zu wecken.</p> <p>Während der Evaluationstage konnten Anteile von selbstständigem Arbeiten, von geführtem Lernen wie auch mehrfach von offenem Lernen beobachtet werden. In zahlreichen Sequenzen wurden die Schülerinnen und Schüler mit selbstständigem Arbeiten vertraut gemacht, indem sie mittels Posten, Werkstatt oder Planarbeit Aufgabenstellungen lösten und in einem dazugehörigen Plan oder Arbeitspass als bearbeitet markierten. Häufig waren Sequenzen zu beobachten, in denen die Schülerinnen und Schüler aller Stufen Dossiers bearbeiteten. In einigen Klassen forschten die Kinder zu einem selbst gewählten Themenbereich.</p>
---	--



Klarheit und Wirkungsorientierung

<p>Zielorientierung</p>	<p>In den von der Fachstelle besuchten Unterrichtseinheiten konnte ein zielorientiertes Arbeiten und Lernen festgestellt werden, welches auf Lernziele ausgerichtet war. In vielen Klassen waren der Tages- respektive Wochenverlauf an der Wandtafel oder am Whiteboard bildhaft aufgezeigt oder schriftlich formuliert.</p> <p>Die Eltern gaben schriftlich an, Möglichkeiten zur Einsichtnahme in die Lernziele ihres Kindes zu haben.</p>
<p>Beurteilung</p>	<p>Elemente des Beurteilens und Förderns B&F werden im Unterricht verschiedentlich ein- und umgesetzt. In den vergangenen Jahren hat sich die Schuleinheit Herti/Letzi mit Aspekten von B&F sowie gezielter Binnendifferenzierung auseinandergesetzt.</p>

	<p>Insofern sind bereits wichtige Voraussetzungen für die Kompetenzorientierung im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 vorhanden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler betrachten die Beurteilung ihrer Leistungen durch die Lehrpersonen als gerecht. Die Eltern schätzen dies ebenfalls so ein. Auch ist die Leistungsbeurteilung der Kinder für sie nachvollziehbar.</p>
--	---

Umgang mit Heterogenität

Haltung	<p>Gemäss den Resultaten der schriftlichen Erhebung sind die Eltern wie auch die Schülerinnen und Schüler der Ansicht, dass die Kinder in den Klassen gleichwertig behandelt werden. Fast alle Lehrpersonen äussern schriftlich, an ihrer Schule gebe es eine gemeinsame pädagogische Grundhaltung, wie mit der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler konstruktiv umgegangen werden soll.</p> <p>Im Schul- und Unterrichtsalltag begegnen die Lehrpersonen den vielfältigen Herausforderungen der Schülerinnen und Schüler mittels differenzierten Lernangeboten, schulinterner Zusammenarbeit und zusätzlicher Unterstützung von SHP, DaZ (Deutsch als Zweitsprache) sowie Assistenzen.</p>
Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzung	<p>In den Unterrichtsbeobachtungen konnte Differenzierung im Bereich der Förderung überfachlicher Kompetenzen gesehen werden. In Bezug auf die fachlichen Kompetenzen bearbeiteten in der Regel alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Aufgaben. Dies teilweise in unterschiedlicher Reihenfolge und in individuellem Tempo, so bei Plänen, Postenarbeiten oder Dossiers.</p> <p>In der Befragung geben fast alle Schülerinnen, Schüler an, von der Lehrperson in "richtiger" Art und Weise unterstützt zu werden. Wenige fühlen sich zeitweilig überfordert respektive unterfordert.</p>
Zusammenarbeit von Lehrpersonen und Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP)	<p>Die Zusammenarbeit von SHP und Klassenlehrperson funktioniert bestens. Es können Lösungen für anstehende Probleme gemeinsam erarbeitet werden. Der Unterricht wird so gestaltet, dass die SHP heilpädagogisches Fachwissen einbringen können. Die Rollen in Bezug auf eine optimale Förderung der Kinder werden in der Regel reflektiert. SHP wie Klassenlehrpersonen erleben die Zusammenarbeit als entlastend.</p>

Entwicklungshinweise der Fachstelle zur Unterrichtsqualität

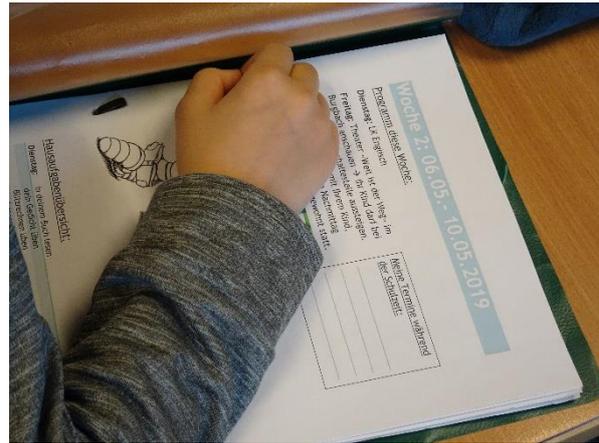
Lernatmosphäre

- Der positiven Lernatmosphäre in den Klassen weiterhin Sorge tragen
- Wie bis anhin auf eine Balance zwischen geführten, offenen sowie kooperativen Unterrichtsformen achten
- Den Unterricht weiterhin gezielt mit Ritualen, Symbolen, Signalen, klaren Abläufen, Bewegungspausen oder Konzentrationsförderung strukturieren

- Auch künftig auf wirksame Beziehungsarbeit setzen und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder in der Klasse stärken

Kompetenzorientierter Unterricht

- Den Weg des kompetenzorientierten Unterrichts im Rahmen des neuen Lehrplans 21 konsequent weitergehen
- Eigenverantwortliches Lernen altersgerecht über die Zyklen hinweg aufbauen
- Gezielt Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung im Unterricht schaffen
- Auch in Zukunft das Spannungsfeld von Beurteilen und Fördern immer wieder zum Thema machen



Ergebnisse Schulkultur

Schulgemeinschaft

<p>Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen fühlen sich wohl im Herti respektive Letzi. Die Eltern zeigen sich sehr zufrieden mit der Schule und dem Kindergarten ihres Kindes. Sie bekräftigen auch den respektvollen Umgang der Lehrpersonen mit den Kindern und mit ihnen als Eltern.</p> <p>Der Umgang unter den Lehrpersonen ist geprägt von Respekt und Wohlwollen. Allfällige Probleme oder Schwierigkeiten werden fair angesprochen. Das Wohlbefinden im Team, die Hilfsbereitschaft und grosse Offenheit wurden in allen Lehrpersoneninterviews als Hauptgründe für die hohe Zufriedenheit genannt. Humor sei zudem ein wichtiger Aspekt in den täglichen Begegnungen.</p> <p>Gemeinschaftsfördernde Anlässe sind ein wertvoller Bestandteil des Schul- und Unterrichtsalltags an den Standorten der Schuleinheit Herti/Letzi.</p>
<p>Partizipation der Schülerinnen, Schüler</p>	<p>Seit dem Schuljahr 2018/19 besitzt das Schulhaus Herti ein Parlament. Aus Gründen der Grösse der Schule wurde dieses Herti-Parlament in einen Mini- und Maxirat aufgeteilt. Der Minirat umfasst die Schülervvertretungen der Klassen des Zyklus I, der Maxirat entspricht dem Zyklus II.</p> <p>Weiter wird in den Klassen des Herti und Letzi-Schulhauses regelmässig, d.h. wöchentlich, Klassenrat abgehalten.</p>

Partizipation der Eltern	Die Eltern fühlen sich von der Schule als wichtige Partner wahrgenommen. Sie schätzen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten als sinnvoll ein. Die Eltern-Lehrpersonen-Grupp (ELG) Herti und das LET (Letzi-Eltern-Team) unterstützen beide Schulhäuser bei der Organisation von traditionellen Schulanlässen.
--------------------------	---

Schulinterne Zusammenarbeit

Grundsätze der Zusammenarbeit	Die Lehrpersonen erachten schulinterne Zusammenarbeit als wichtigen Bestandteil ihres Schul- und Unterrichtsalltags. Die Schuleinheit Herti/Letzi verfügt über Standards in jeder Stufe. Diese reichen von organisatorischen Abmachungen bis zu pädagogischen Grundhaltungen.
Arbeit im Unterrichtsteam	Die Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams (UT) erfolgt praxisbezogen respektive transferorientiert. Die Zielerreichung im UT wird überprüft. Die Vorgaben für die UT-Arbeit werden in der Regel als sinnvoll gesehen. Die Lehrpersonen erachten die UT-Arbeit als Bereicherung. Die Entlastung durch diese Zusammenarbeit wird etwas weniger hoch eingeschätzt.
Kooperative Unterrichtsentwicklung	Die Zusammenarbeit/Kooperation erachten die Lehrpersonen in den Kleinteams am wirkungsvollsten respektive dort, wo sie den Kindern direkt zugutekommt. Vorgaben und Rahmenbedingungen werden teilweise als einengend erlebt.

Entwicklungshinweise der Fachstelle zur Schulkultur

Schulgemeinschaft

- Weiterhin die familiäre Schulgemeinschaft im Letzi und die vielfältige "Grossfamilie" im Herti pflegen
- Sich weiterhin zur Aufgabe machen, die Durchmischung aller Kinder und Stufen zu fördern
- Die bestehenden Partizipationsformen wie geplant auswerten und so die Kinder gemäss diesen Erkenntnissen und entsprechend ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen ins Schulleben einbinden

Kooperative Schul- und Unterrichtsentwicklung

- Die Zusammenarbeitsgefässe auf deren Nutzen und Wirkung hin überprüfen
Dabei gewinnbringende, gut funktionierende Formen beibehalten
- Gezielt Auseinandersetzungen mit Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung pflegen, um so eine gemeinsam getragene Basis in Bezug auf pädagogische Themen und Fragestellungen entstehen zu lassen



Ergebnisse Schulführung

Organisation	An der Schuleinheit Herti/Letzi ist ein geregelter Schulbetrieb gewährleistet. Lehrpersonen sowie die Schulleiterin und der Schulleiter zeigen sich sehr zufrieden mit dem praktizierten Co-Führungsmodell.
Elterninformation	An der Schuleinheit Herti/Letzi sind die beiden Schulleitungs- personen zusammen mit der internen Steuergruppe für die Planung und Umsetzung von Entwicklungsprojekten zuständig. Der Einbezug der Lehrpersonen und die Ausrichtung an aktuellen, für die Schuleinheit relevanten Entwicklungsthemen ist dabei gewährleistet.
Schul- und Unterrichtsentwicklung	Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird an der Schuleinheit Herti/Letzi bedarfsgerecht und sorgfältig umgesetzt. Die Schulentwicklungsvorhaben sowie deren Umsetzung sind im Jahresprogramm festgelegt. Die Lehrpersonen geben an, dass Qualitätssicherung und -entwicklung an ihrer Schuleinheit einen hohen Stellenwert haben.

Entwicklungshinweise der Fachstelle zur Schulführung

Schulführung

- Den eingeschlagenen Weg der koordinierten wie auch bedarfsorientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung sorgsam weitergehen
- Das "grosse Schiff" weiterhin auf Kurs halten. Dies in der Balance zwischen "sich vorwärts entwickeln" und "alle Beteiligten ins Boot holen"
- Der Diskussion zentraler Unterrichts- und Erziehungsfragen den nötigen Raum geben

Massnahmenplan der Schuleinheit Herti/Letzi

Auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse und Entwicklungshinweise aus dem schriftlichen Bericht der kantonalen Fachstelle verfasst die Schuleinheit Herti/Letzi einen Massnahmenplan. Dieser wird vorerst intern durch den Rektor der Stadtschulen Zug genehmigt und der Schulkommission zur Einsichtnahme vorgelegt. Anschliessend erfolgt die Übergabe an das Amt für gemeindliche Schulen des Kantons Zug.

Ein Wort des Dankes

Das Rektorat der Stadtschulen Zug bedankt sich bei allen Beteiligten der Schuleinheit Herti/Letzi für ihre wertvolle pädagogische Arbeit. Die Ergebnisse zeigen ein positives Gesamtbild. Aufgabe der Schuleinheit Herti/Letzi ist es, die Qualitätsbereiche Unterricht, Schulkultur und Schulführung weiterhin sorgfältig im Auge zu behalten und die vorgeschlagenen Entwicklungshinweise wirkungsvoll umzusetzen.

Das Rektorat spricht auch dem Team der Externen Schulevaluation des Kantons Zug unter der Leitung von Johannes Furrer – mit den Evaluatorinnen Karin Vonarburg, Monika Wey und dem Evaluator Ivo Felix – seinen Dank aus für die sorgfältige Arbeit und die erkenntnisreichen Hinweise zur Schulqualität der Schuleinheit Herti/Letzi.

Über die Ergebnisse aller Schulen der Stadt Zug wird die Öffentlichkeit im Herbst 2019 informiert.

